

Vorlage Nr.: 2025/0234

Verantwortlich: **Dez. 2**
Dienststelle: **AfSta**

Integriertes Stadtentwicklungskonzept Karlsruhe 2040 – Ergebnisse der Bürgerumfrage 2024

Gremien	Termin	TOP	Ö / N	Zuständigkeit
Haupt- und Finanzausschuss	08.04.2025	12	N	Vorberatung
Gemeinderat	29.04.2025	6	Ö	Entscheidung

Kurzfassung

Der Gemeinderat nimmt die Ergebnisse der Bürgerumfrage 2024 zum Thema „Lebensqualität und Zukunftsfragen“ zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung, die gewonnenen Erkenntnisse in den weiteren Prozess zur Erstellung des Integrierten Stadtentwicklungskonzepts 2040 (ISEK 2040) einfließen zu lassen.

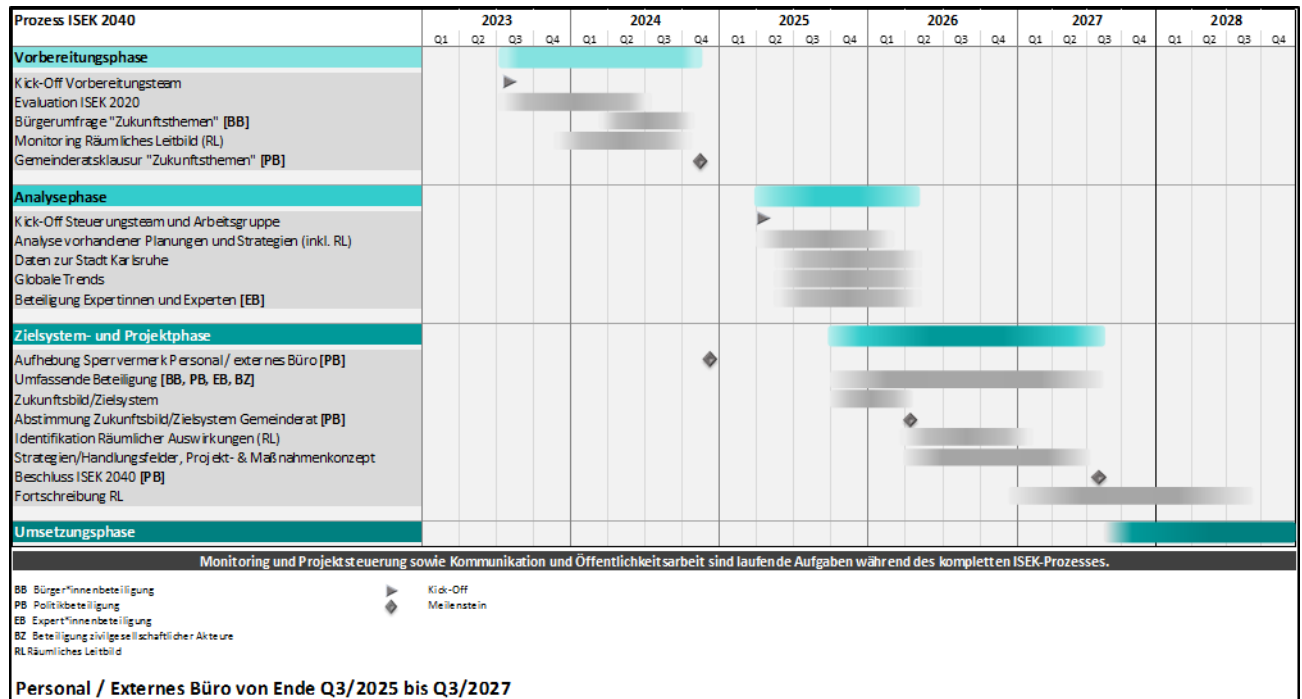
Finanzielle Auswirkungen	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>	
<input type="checkbox"/> Investition <input type="checkbox"/> Konsumtive Maßnahme	Gesamtkosten: Jährliche/r Budgetbedarf/Folgekosten:	Gesamteinzahlung: Jährlicher Ertrag:
Finanzierung <input type="checkbox"/> bereits vollständig budgetiert <input type="checkbox"/> teilweise budgetiert <input type="checkbox"/> nicht budgetiert	Gegenfinanzierung durch <input type="checkbox"/> Mehrerträge/-einzahlung <input type="checkbox"/> Wegfall bestehender Aufgaben <input type="checkbox"/> Umschichtung innerhalb des Dezernates	Die Gegenfinanzierung ist im Erläuterungsteil dargestellt.

CO₂-Relevanz: Auswirkung auf den Klimaschutz Bei Ja: Begründung Optimierung (im Text ergänzende Erläuterungen)	Nein <input checked="" type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/> positiv <input type="checkbox"/> negativ <input type="checkbox"/>	geringfügig <input type="checkbox"/> erheblich <input type="checkbox"/>
IQ-relevant	Nein <input type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/>	Korridor Thema: alle
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	Nein <input checked="" type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/>	abgestimmt mit

Erläuterungen

Hintergrund

Am 25.10.2022 hatte der Gemeinderat die Verwaltung beauftragt, einen Prozess zur Fortschreibung des „Integrierten Stadtentwicklungskonzepts Karlsruhe 2020“ (ISEK 2020) zu entwickeln. Das daraufhin vorgelegte „Konzept zur Erstellung des Integrierten Stadtentwicklungskonzepts Karlsruhe 2040 (ISEK 2040)“ wurde nach Vorberatungen im Hauptausschuss (14.03.2023 sowie 09.05.2023) im Gemeinderat am 16.05.2023 mit Aufnahme eines Sperrvermerks beschlossen. Die Aufhebung des Sperrvermerks erfolgte in der Gemeinderatssitzung am 19.11.2024 für folgenden Prozess:



Bürgerumfrage 2024 – Grundlagen

Ein frühes und wesentliches Element der Bürgerbeteiligung im Konzept zur Erstellung des ISEK 2040 ist die in den Monaten Juni/Juli 2024 unter 7.919 Bürgerinnen und Bürgern ab 16 Jahren durchgeführte Umfrage mit dem Titel „Lebensqualität und Zukunftsfragen“. Die dort gewonnenen Erkenntnisse sind eine Grundlage für die inhaltliche Ausrichtung des ISEK 2040 und liefern Ansatzpunkte für weiter – auch in Beteiligungsprozessen – zu vertiefende Fragestellungen. Sie fließen sowohl in der Analysephase als auch in der Zielsystem- und Projektphase in das ISEK 2040 ein. Um frühzeitig die Impulse der Bürgerinnen und Bürger für die Zukunft Karlsruhes aufzunehmen, adressiert die Bürgerumfrage folgende Themen:

- Lebensqualität in Karlsruhe,
- Herausforderungen und Handlungsbedarfe für Karlsruhe bis 2040 mit den Vertiefungsbereichen Wohnen, Klima, Mobilität und Digitalisierung sowie
- Wohnumgebung/Leben im Stadtteil.

Dabei wurden die erhobenen Daten sowohl qualitativ, um die Bürgerinnen und Bürger direkt zu Wort kommen zu lassen, als auch quantitativ – für eine repräsentative Analyse von Zufriedenheiten und der Relevanz von Themen – ausgewertet.

Die **Lebensqualität** in Karlsruhe wird von den Bürgerinnen und Bürgern alles in allem als gut eingestuft. Die Zufriedenheit mit einzelnen Bereichen variiert jedoch. So erreichen Veranstaltungen und Feste, kulturelle Einrichtungen sowie Grünflächen und Naturräume in Karlsruhe verhältnismäßig hohe Zufriedenheitswerte, während insbesondere die Betreuungsmöglichkeiten für Kinder sowie die Verkehrsinfrastruktur für Pkws geringere Zufriedenheitswerte erzielen.

Die Karlsruherinnen und Karlsruher sehen das Thema Wohnungsknappheit beziehungsweise die Versorgung der Bevölkerung mit angemessenem Wohnraum am häufigsten als die größte **Herausforderung für die Stadt Karlsruhe in den kommenden 10 bis 15 Jahren an**. Die am zweithäufigsten genannte Herausforderung ist der Klimawandel. An dritter Stelle identifizieren die Bürgerinnen und Bürger das Thema Migration/Integration/rasante Veränderungen in der Bevölkerungszusammensetzung als größte Herausforderung.

Unter **möglichen Vorhaben und Zielen der Stadt Karlsruhe bis 2040** sehen die Karlsruherinnen und Karlsruher insbesondere die Erweiterung des Wohnungsangebots, eine attraktivere Gestaltung der Innenstadt sowie die Umsetzung von Maßnahmen zur Klimaanpassung und/oder zum Klimaschutz als besonders wichtig an.

Wohnen: Die Bevölkerung steht Maßnahmen zur Nachverdichtung mehrheitlich kritisch gegenüber. Auch potentielle Außenentwicklungen im Stadtgebiet werden mehrheitlich abgelehnt. Potentiale zur Schaffung von mehr Wohnraum sehen die Bürgerinnen und Bürger durch die Überbauung bestehender ebenerdige Parkplätze und Garagenhöfe in gut durch öffentliche Verkehrsmittel erschlossenen Quartieren sowie durch die Ermöglichung höherer Bauhöhen in bereits bebauten Quartieren. Einer aktiven Rolle der Stadt am Wohnungsmarkt, um Mietsteigerungen entgegen zu wirken, stehen die Bürgerinnen und Bürger positiv gegenüber.

Klimaanpassung: Nahezu drei Viertel der Karlsruherinnen und Karlsruher sind der Auffassung, dass der Klimawandel und dessen Folgen ihr persönliches Leben zukünftig sehr stark oder stark beeinträchtigen werden. Nahezu alle Maßnahmen, um die Folgen des Klimawandels in der Fächerstadt für die Bürgerinnen und Bürger abzumildern, werden von mehr als der Hälfte der Bevölkerung als „sehr wichtig“ eingestuft, wobei an erster Stelle die Sicherung klimatisch relevanter Freiräume sowie Grünflächen steht.

Mobilität: Mehrheitlich ablehnend stehen die Karlsruherinnen und Karlsruher der Erhöhung von Parkgebühren und der Einführung von Parkgebühren gegenüber. Jeweils mehr als die Hälfte der Bevölkerung sind für Geschwindigkeitsreduzierungen für den Autoverkehr, Vorrangschaltungen an Ampelanlagen für Bahnen, Busse, Radfahrende sowie zu Fuß Gehende oder den Rückbau von Fahrspuren für den Autoverkehr. Die Akzeptanz etwaiger Einschränkungen für den Automobilverkehr ist insgesamt deutlich beeinflusst vom aktuellen Mobilitätsverhalten der Einwohnerinnen und Einwohner, das zu gleichen Anteilen jeweils von einer schwerpunktmäßigen Nutzung des motorisierten Individualverkehrs, Auto/Motorrad, sowie des Fahrrads/Pedelecs geprägt ist.

Digitalisierung: Die Bevölkerung setzt in Sachen Digitalisierung vor allem da Prioritäten, wo sie über entsprechende Dienstleistungen als Kundin beziehungsweise Kunde in Kontakt mit der Stadtverwaltung kommt: Über 70 Prozent sind der Auffassung, dass die Stadt Karlsruhe die Digitalisierung vorrangig bei Dienstleistungen für Bürgerinnen und Bürger vorantreiben sollte. Dabei legen die Bürgerinnen und Bürger besonderen Wert auf die Beschleunigung von Verwaltungsprozessen sowie eine Ausweitung des Angebots digitaler Verwaltungsleistungen/Online-Services.

Insgesamt haben 6.146 Personen 15.587 **Vorschläge zur Verbesserung der Lebensqualität** in der Fächerstadt formuliert. Die Vorschläge erstrecken sich über 19 Themenfelder. In den Themenfeldern Entwicklung der Karlsruher Innenstadt, Grün/Klima/Umwelt/Energie, Sauberkeit/Sicherheit/Ordnung und Fahrradverkehr wurden jeweils mehr als 1.000 Vorschläge gemacht.

Jeweils rund ein Fünftel der Befragten sind den **Bevölkerungsgruppen** „Familien mit mittlerem Einkommen“, „Berufstätige mit mittlerem Einkommen“ sowie „Rentnerinnen und Rentner“ zuzurechnen. Das Thema Wohnungsknappheit/Versorgung der Bevölkerung mit angemessenem Wohnraum wird von allen Bevölkerungsgruppen als größte Herausforderung für die Stadt Karlsruhe in den kommenden 10 bis 15 Jahren gesehen. Ansonsten zeigen sich unterschiedliche Sichtweisen bezüglich der Einschätzung von Herausforderungen, Zielen sowie des Mobilitätsverhaltens.

Zusammengenommen mehr als 90 Prozent der Bevölkerung geben an, dass sie mit ihrem **Wohnumfeld** sehr oder eher zufrieden sind. Besonders hohe Zufriedenheitswerte erzielen – stets auf das individuelle Wohnumfeld bezogen – die Möglichkeit, wichtige Orte zu Fuß oder mit dem Fahrrad zu erreichen, die Anbindung an den Öffentlichen Personennahverkehr sowie das Sicherheitsgefühl bei Tag. Neutrale Zufriedenheitswerte erreichen die Parkmöglichkeiten für private Pkws in Wohnortnähe, die mikroklimatischen Bedingungen, insbesondere an heißen Tagen, die Sauberkeit der öffentlichen Räume nahe der Wohnung, die wohnortnahen Betreuungsmöglichkeiten für Kinder unter sechs Jahren sowie die Mitsprache- und Mitgestaltungsmöglichkeiten bei Veränderungen im Wohnumfeld. Stadtteilauswertungen zeigen, dass die Zufriedenheitswerte mit einzelnen Aspekten des Wohnumfelds teilweise deutlich in Abhängigkeit vom individuellen Wohnort variieren. Ebenso weisen die von der Stadtteilbevölkerung formulierten Vorschläge zur Verbesserung des Wohnumfelds auf stadtteilspezifische Handlungserfordernisse hin.

Ausblick

Im Frühjahr 2025 werden sowohl die Stellenausschreibungen als auch die Ausschreibung zur Beauftragung eines externen Büros erfolgen. Die Ausschreibung zur Beauftragung des externen Büros wird in einem zweistufigen Verfahren erfolgen, bei dem über Teilnahmeanträge die Zulassung Vergabeverfahren erfolgt. Die Fraktionen im Gemeinderat werden zeitnah eine Einladung zur Teilnahme am Auswahlverfahren erhalten.

Beschluss:

Antrag an den Gemeinderat - nach Vorberatung im Haupt- und Finanzausschuss

Der Gemeinderat nimmt die Ergebnisse der Bürgerumfrage 2024 zum Thema „Lebensqualität und Zukunftsfragen“ zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung die gewonnenen Erkenntnisse in den weiteren Prozess zur Erstellung des Integrierten Stadtentwicklungskonzepts 2040 (ISEK 2040) einfließen zu lassen.